Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 381. Dienstag, 3. Juni. 1884.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 3. Juni. (Telegr. Agentur.)

		Not.v.31.			Not.v.31.
Weizen flau			**Spiritus** befestigend		
Juni-Juli	167 75	169 —	loco	50 90	51 40
September-Oktober	175 —	175 —	Juni-Juli	50 90	51 10
Roggen matter			Juli-August	51 70	51 10
Juni	145 50	146 —	August-September	52 —	51 10
Juli-August	143 75	145 50	September-Oktober	51 10	52 60
September-Oktober	143 75	144 50	Oktober-November	50 40	51 10
Rüböl fest			**Hafer**		
per			Juni	140 50	140 —
Juni	56 10	56 —	Kündig. für Roggen	—	150
September-Oktober	53 80	54 —	Kündig. Spiritus	770000	—,—.

Ostpr. Südb. St. Act.	Nicht eingetroffen.	98 10	Ruff. Präm-Anl 1866	Nicht eingetroffen.	133 75
Mainz-Ludwigshf. „		109 —	„ 5% Anl. 1884		91 30
Marienbg. Mlawka „		69 90	Pos. Provinz.-B.-A.		119 50
Gotthardb. St. Act.		103 90	Landwirthschft. B.A.		— —
Oestr. Silberrente		68 —	Posn. Spritfabr. B.A.		— —
Ungar 5% Papierr.		73 60	Reichsbank B.-A.		146 50
do. 4% Goldrente		76 90	Deutsche Bank Akt.		150 75
Ruff.-Engl. Anl. 1877		96 50	Diskonto-Kommandit		197 90
„ „ 1880		76 —	Königs-Laurahütte		109 60
Ruff. 6% Goldrente		105 30	Dortmund. St.-Pr.		74 —
„ zw. Orient. Anl		58 50	Inowrazl. Steinsalz		58 —
„ Bod.-Kr. Pfd.		88 75			

Nachbörse: Franzosen 533 50 Kredit 515 50 Lombarden 257 50

Galizier E.-A.	119 75	120 —	Russische Banknoten	204 25	205 50
Pr. konsol. 4% Anl	103 10	103 10	Ruff. Engl. Anl. 1871	91 90	91 80
Posener Pfandbriefe	101 70	101 80	Poln. 5% Pfandbr.	61 90	62 30
Posener Rentenbriefe	101 50	101 60	Poln. Liquid.-Pfdbr.	56 —	55 —
Oester. Banknoten	167 30	167 25	Oester. Kredit-Akt.	513 50	514 50
Oester. Goldrente	85 75	85 75	Staatsbahn	531 50	533 50
1860er Loose	121 10	121 —	Lombarden	251 50	257 50
Italiener	95 80	96 10	**Fondst. ruhig**		
Rum 6% Anl. 1880	104 40	104 40			

Stettin, den 3. Juni. (Telegr. Agentur.)

		Not.v.31.			Not.v.31.
Weizen flau			**Spiritus** behauptet		
Juni-Juli	174 —	175 —	loco	51 10	51 —
September-Oktober	178 —	179 —	Juni-Juli	51 20	51 50
Roggen matt			August-September	52 30	51 90
Juni-Juli	141 —	140 —	September-Oktober	51 30	51 30
September-Oktober	141 —	141 50	**Petroleum**		
Rüböl still			loco	800 —	800 —
Juni	55 —	57 —	**Rübsen**		
September-Oktober	53 70	54 —			

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatt wiederholt.

Börse zu Posen.

Posen, 3. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gekündigt —.— Centner. Kündigungspreis 141,50, per Juni 141,50, per Juni-Juli 141,50, per Juli-August 141,50, per August-September 141,50, per September-Oktober 142.

Spiritus (mit Faß.) Gekündigt 90.000 Liter. Kündigungspreis 49,60, per Juni 49,40—49,70, per Juli 50,20, per August 50,70, per September 50,70, per Oktober —. Loco ohne Faß 49,60.

Am 31. Mai wurde Juni Spiritus und Loko ohne Faß auch mit 49,90 bezahlt.

Posen, 3. Juni. [Börsenbericht.]

Spiritus matt. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —.—, per Juni 49,40—49,60 bez., per Juli 50,30—20 bez., per August 50,70 bez., per September 50,70 bez., per Oktober 49,60 bez., per November 48,50 bez. Br., per Dezember 48,10 bez. Loco ohne Faß 49,60 Gd.

Produkten-Börse.

Bromberg, 31. Mai. [Bericht der Handelskammer.] Weizen feine Qualität unveränd., hochbunt und glasig feiner 185—192 Mark, hellbunte gesunde mittel Qualität 172 bis 180 Mark, abfallende Qualität mit Auswuchs 160—170 Mark. — Roggen unveränd., loco inländischer feiner 146—149 Mark, abfallende Qualität 142—145 Mark, — Gerste nominell, Brauwaare 160—165 Mark, große und kleine Futtergerste 145—155 Mark. — Hafer loco knapp, je nach Qualität feiner 150—160 Mark. — Erbsen, Kochwaare 170—180 M., Futterwaare 150—158 Mark. — Rübsen und Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 51—51,50 Mark. — Rubel 206 Mark.

Locales und Provinzielles.

Posen, 3. Juni.

r. **Ein Rußbrand** fand gestern Nachmittags im Hause Alten Markt 20 statt; die Feuerwehr war sofort zur Stelle, und dämpfte den kleinen Brand, so daß nur eine Kaminthür angebrannt ist.

r. **In Ober-Wilda** ist am 1. d. M. früh der Nachtwächter durch mehrere Knechte und einen Wirthssohn dermaßen gemißhandelt worden, daß an seiner Stelle eine andere Person mit dem Wachtdienste hat betraut werden müssen.

r. **Der Dampfer „Heinrich"** beförderte an beiden Pfingstfeiertagen zahlreiche Personen nach dem Eichwalde und war besonders bei der Abfahrt von Posen in den Nachmittagsstunden dermaßen besetzt, daß viele Personen, welche nicht mehr Platz fanden, umkehren mußten. Der Dampfer, welcher heute bereits nach Stettin abgefahren ist, versieht sonst gewöhnlich die Funktionen eines Schleppdampfers zwischen Stettin und Posen; er ist zu diesem Behufe schmal gebaut, und hat, um durch die große Schleuse in Posen 2c. durchkommen zu können, nur ein Rad, welches sich hinten, vor dem Steuerruder, befindet.

r. **Ein Schiffs-Carroussel mit Dampfbetrieb.** Auf dem Platze vor dem Schützenhause ist gegenwärtig auch ein Carroussel aufgestellt, das durch Dampfkraft in Bewegung gesetzt wird. Kessel und Dampfschornstein befinden sich in der Mitte desselben; die kleine liegende Dampfmaschine wird von einem besonderen Maschinisten bedient und setzt sowohl das Carroussel, als die große Drehorgel in Bewegung; auch ertönt von Zeit zu Zeit der schrille Ton einer Dampfpfeife. Die Böte sind mit Rücksicht auf die große Schnelligkeit mit Barrieren versehen; sie ruhen auf je zwei großen Rädern, welche auf Schienen laufen, und durch die Bewegung der Räder wird mittelst mechanischer Uebertragung auch das Auf- und Abwärtssteigen der Böte erzeugt. Wenn das Carroussel mit vollem Dampfe fährt, so wird eine Umdrehung in ca. 7 Sekunden erreicht, und da dasselbe einen Durchmesser von ca. 30 Fuß hat, so werden in einer Sekunde gegen 15 Fuß zurückgelegt, eine schon recht bedeutende Geschwindigkeit. Wegen der Neuheit erfreut sich dieses Schiffs-Carroussel mit Dampftrieb eines überaus zahlreichen Zuspruchs.

r. **Verhaftet** wurde Sonntag Abends ein angetrunkener Arbeiter, der in der Neuenstraße die Vorübergehenden anrempelte, sich schließlich an der Ecke der Wilhelms- und Neuenstraße aufstellte und dort die Passanten anbettelte. — Verhaftet wurden am Sonnabend Abend durch die Kasernenwache bei Bartholdshof zwei Arbeiter und ein Knabe aus Jerzyce, welche in der Nähe des alten Bahnhofs von den dortigen Bäumen Aeste abhieben.

r. **Diebstähle.** In der Nacht vom 31. v. Mts. bis zum 1. d. M. wurden einem Fuhrmann in der Kl. Gerberstraße aus verschlossenem Stalle mittelst Aufbrechens der Thür 12 Hühner und 1 Hahn gestohlen. — Verhaftet wurde am Sonnabend eine Frau, welche im Verdachte steht, am 24. v. Mts. in einem Hofe am Wilhelmsplatze eine Gans entwendet, dieselbe aber bei der Verfolgung fortgeworfen zu haben.

Vermischtes.

* **Spandau**, 30. Mai. [Heimgekehrte Auswanderer.] Ein europamüder hiesiger Einwohner war mit seiner Familie am Montag voriger Woche in Hamburg eingetroffen und hatte seine Sachen bereits auf das am Mittwoch abfahrende Schiff verladen, um nach Amerika auszuwandern. Plötzlich vermißte er, nachdem er seine Sachen und Kinder ordnungsmäßig untergebracht sah, seine Ehefrau, fand diese nach einigem Suchen auf dem Berliner Bahnhof in Hamburg und bereits im Besitze eines Billets vierter Wagenklasse nach Spandau. Sie hatte, von allzugroßem Heimweh getrieben, lieber Mann und Kinder im Stich lassen wollen, als aus dem Vaterlande scheiden. Der Ehemann fand ohne langes Besinnen ihr Beispiel nachahmenswerth, ließ, freilich nach Beseitigung einiger Schwierigkeiten, seine bereits verladenen Sachen wieder von dem Schiffe herunterbringen, setzte sich mit seiner ganzen Familie auf die Eisenbahn und ist heute wieder in Spandau.

* **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich in voriger Woche durch die Unvorsichtigkeit eines Reisenden auf der Eisenbahnstrecke zwischen Siegburg und Troisdorf. Wie die „Rhein-Westf. Ztg." mittheilt, warf nämlich ein Geschäftsreisender während der Fahrt eine leere Weinflasche aus dem Coupee; die mit ziemlicher Wucht geschleuderte Flasche traf aber unglücklicherweise den an dieser Strecke stationirten Bahnwärter an den Kopf und verletzte ihn derartig, daß er bewußtlos zu Boden sank. Der Zugführer, welcher den Vorgang und das Zusammensinken des Bahnwärters beobachtet hatte, ließ sofort den Zug halten, und die Thüren verschließen, um den Thäter zu ermitteln. Der Reisende aber nahm schleunigst durch die jenseitige Thür Reißaus, durchschwamm die Sieg und konnte nicht festgenommen werden. Da er aber seinen Koffer im Coupee zurückgelassen, so ist wohl nicht zu zweifeln, daß seine Persönlichkeit bald ermittelt wird. Der Zustand des Verletzten ist lebensgefährlich.

* **Bamberg.** [Ein Klavierprozeß.] Ein siebzehnjähriges Fräulein ist beschuldigt, Abends zwischen 8 und 11½ Uhr bei geöffneten Fenstern in fortgesetzter und die Nachbarschaft belästigender Weise Klavier gespielt und sich dadurch gegen § 360 Ziffer 11 des Strafgesetzbuchs versündigt zu haben. Der an Stelle der Beschuldigten erschienene Rechtsanwalt stellt in Abrede, daß seine Klientin am fraglichen Abend Klavier gespielt, versichert vielmehr, es seien damals einige Freundinnen zu Besuch gewesen, welche nun den Fall heraufbeschworen hätten, an denen aber kein Verrath gespielt werden solle! Interessant ist, wie der „Klavier-Lehrer“, ein Musik-Fachblatt, berichtet, das Zeugenverhör: Polizeisoldat Haderlei wurde am Abende des 11. Oktober auf die Anzeige des nächsten Zeugen, Dr. Boveri, vom damaligen Polizeiwachkommandanten an Ort und Stelle angeordnet und will dann noch „forte“ spielen gehört haben. Andern Tags stellte er die Frau Mama der Beschuldigten zur Rede, und diese soll ihm ihre Tochter als die Schuldige bezeichnet haben. Dr. Boveri wird zwar nur zeugenschaftlich vernommen und beeidigt, das Schöffengericht legt jedoch ersichtlich viel Gewicht auf seine fachmännische Wahrnehmung. Der Zeuge — Nachbar der Klavierspielerin — bekundet daß das „Klavierspielen“ bei offenen Fenstern von dem Fräulein seit längerer Zeit in einer „furchtbaren“ Weise kultivirt worden sei. Ein derartiges Spiel nennt Dr. Boveri „ein in ganz exorbitanter Weise für die Nachbarschaft störendes Spiel“. Am kritischen Abend, als es ihm doch zu bunt geworden, als ihm Arbeiten oder Studiren oder gar der Schlaf zur Unmöglichkeit wurde, da mußte er sich nicht anders zu helfen, als auf die Polizei zu eilen. Was weiter geschehen, wissen wir aus dem Munde des ersten Zeugen. Interessant ist noch die Bemerkung des hochmusikalisch gebildeten Zeugen, daß fast immer nur die gleichen Stücke „Martha“, „Weiße Dame“ und ein Walzer, und zwar stets bei offenen Fenstern und offenbar von denselben Spielerinnen meist „vierhändig“ produzirt worden sind. Hier sei bemerkt, daß im Laufe der Verhandlung sich ergab, daß auch die Schwester der Beschuldigten Klavier spiele, sonst aber Niemand in der Familie. Notar Kreppel bestätigt im Wesentlichen die Aussage des Vorzeugen, namentlich daß, offenbar absichtlich, nur bei offenen Fenstern gespielt wurde. Herrn B.'s Bemühungen, durch nachbarliche und freundschaftliche Vermittlung die Sache abzustellen, hatten wenig und nur kurzen Erfolg. Er giebt weiter an, daß er durch dieses „Klavierspielen“, durch die täglich wiederkehrende „Weiße Dame“ und täglich wiederkehrende, durch die offenen Fenster aussteigende „Martha“ an seinem Berufe gehindert worden sei, da es ihm unmöglich gewesen, schwierigere Verträge zu entwerfen. Prof. Nuß hatte gleichfalls die Ehre, mit der „Martha“ 2c. Bekanntschaft zu machen, was ihm als ein „furchtbares“ Spiel vorgekommen ist. Das Schöffengericht sprach das Fräulein schuldig der Ruhestörung und des groben Unfugs und erkannte auf die Strafe von 1 Mark und Tragung der sämmtlichen Kosten.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Kassel**, 31. Mai. [Serienziehung Kurhessischer 40-Thaler-Loose.] 52 129 252 342 450 471 472 526 564 691 735 756 764 864 884 974 1052 1063 1082 1233 1405 1427 1583 1648 1666 1718 1858 1880 1962 1997 2029 2072 2221 2255 2330 2354 2409 2551 2572 2574 2639 2708 2949 2988 3020 3078 3103 3105 3225 3246 3370 3497 3498 3517 3522 3599 3678 3761 3826 3856 3862 3943 4005 4011 4138 4298 4382 4420 4478 4494 4526 4603 4696 4819 4830 4888 4903 4923 4957 4964 5061 5142 5178 5300 5405 5635 5709 5723 5738 5768 5889 5903 6161 6340 6362 6429 6471 6508 6626 6640.

** **Karlsruhe**, 31. Mai. [Serienziehung Badischer 35-Fl.-Loose.] 10 95 210 261 990 997 1042 1069 1398 1741 1765 1894 2562 2778 3262 3295 3378 3529 3674 3679 3949 4645 5087 5136 5176 5367 5384 6011 6042 6326 6488 6511 6902 7018 7358 7437 7590 7637 7772 7793.

** **Wien**, 31. Mai. [Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn.] Die von der Generalversammlung der österreichisch-ungarischen Staatsbahn zum Vortrag für das Jahr 1884 vorgeschriebene Summe beträgt 1 247 465 Frks.

** **Pest**, 31. Mai. [Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn.] In der heutigen außerordentlichen und ordentlichen Generalversammlung der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft wurde der Verwaltungsrath, in Abänderung des Beschlusses der Generalversammlung vom 21. Dezember 1882, ermächtigt, eine Anzahl 3prozentiger Obligationen a 500 Frks. bis zum Betrage der Annuität für Zinsen und Amortisirung auszugeben, welche Annuität der Summe gleichkommt, um welche sich die Gesammt-Zinsengarantie und resp. der auf Ungarn entfallende Antheil derselben erhöht. Ferner wurde einstimmig der Antrag angenommen, wonach als Restdividende für 1883 7 Frks. vertheilt werden sollen, so daß das Gesammterträgniß 32 Frks. beträgt und wonach der nichtfällige Juli-Kupon mit Hinzurechnung von 5 Frks. als Abschlagsinteressen für 1884 mit 12 Frks. eingelöst werden soll. Schließlich wurden die Vorstandswahlen bestätigt und die beantragte Statutenänderung genehmigt.

Telegraphische Nachrichten.

Klausenburg, 2. Juni. Als der Kandidat der Liberalen, Hegedues, heute hier eintraf, und, am Bahnhofe festlich empfangen, in die Stadt einzog, wurden die Wagen, worin sich Hegedues mit seinen Anhängern befand, von der angesammelten Menge der untersten Bevölkerungsschichten mit Steinen beworfen. Die Zahl der Verletzten wird auf sechzig angegeben.

Kairo, 2. Juni. Eine Depesche des Gouverneurs von Dongola dementirt die Nachricht vom Falle Berbers. Der Gouverneur Berbers habe ganz im Gegentheil die Aufständischen zurückgeschlagen. Auch das Gerücht von der Uebergabe Khartums an die Aufständischen entbehre der Begründung; von General Gordon werde der Kampf gegen die Aufständischen erfolgreich fortgesetzt. Die Provinz Dongola sei bis Meraweh pazifizirt.

Hamburg, 31. Mai. Der Postdampfer „Hammonia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat heute Nachmittag 3 Uhr, von New-York kommend, Scilly passirt.

Hamburg, 1. Juni. Der Postdampfer „Gellert“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag 3 Uhr in Newyork eingetroffen.

Hamburg, 2. Juni. Der Postdampfer „Westphalia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute früh 3 Uhr in Newyork eingetroffen.

Bremen, 31. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Elbe“ ist heute früh 4 Uhr in Newyork eingetroffen.

Triest, 2. Juni. Der Lloyddampfer „Mars“ ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien heute hier eingetroffen.

Angekommene Fremde.

Posen, 3. Juni.

Mylius' Hotel de Dresde. Regierungs-Rath von Götz aus Bromberg, Rittergutsbesitzer Lieutenant Boldt und Frau aus Palanowitz, die Kaufleute Klaffke aus Gottschim, Voß aus Stettin, Engelmann aus Berlin, I. Seminarlehrer Thomas aus Dronsig, Reichstagsabg. Dr. Kapp aus Berlin, die Kaufleute Bozon aus Lyon, Dondorf aus Frankfurt a. M., Bruni aus Zirence (Italien), Herzog, Wilschynski, Kalischer, Gebr Bab, Frau Witkowska aus Berlin, Witkowski aus Stettin, Holländer aus Breslau, Speyer aus Paris, Cohn aus Breslau, Kathe aus Halle, Freymann aus Waldkirch in Baden, Professor Dr. Munk aus Berlin, Rentiere Frau von Jagemann aus Breslau, Dekonom Krüle aus Chabska, Oberst-Lieutenant Köring aus Posen, Direktor Dr. von Karczewski und Frau aus Owinsk, Gutsbesitzer Werner aus Gnesen.

Julius Buckow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzer von Brzeza und Familie aus Swiątkowo, Stuhlmann aus Waßmannsdorf, Gregor aus Czarnotul, Dr. von Zaremba und Frau aus Pierzchno, von Nasierowski aus Oczkowice, Knauer aus Kursdorf, Kgl. Landrath von Wrochem und Frau aus Wohlau, Geheimrath Hermann und Frau aus Berlin, Apotheker Rebefeld und Tochter aus Inowrazlaw, Rendant Jäckel aus Inowrazlaw, Dekonomierath Ramm aus Stuttgart, Referendar Ramm aus Stuttgart. Kapitän zur See Dietert und Familie aus Stettin, Landgestüts-Direktor und Rittmeister a. D. von Nathusius aus Zirke, Dekonom Stark aus Polanowitz, Beamter a. D Wittig aus Trachenberg, Pharmaceut Koltz aus Szczekonin, die prakt. Aerzte Dr. Rosinski aus Wronke, Dr. Kaczkowski aus Polen, Dr. Podciechowski und Frau aus Warte, Dr. Spira und Frau aus Berlin, Dr. Jaworowski aus Lublin, Dr. Suligowski aus Radomia, Dr. Mutnianski, Dr. Zlabikowski und Frau und Dr. Schmidt aus Warschau, Dr. Gulinski und Frau und Frl. Kulczykowska aus Podola, Dr. Wehr und Frau aus Lemberg, Dr. Piaskiewicz aus Galizien, Nonsewicz aus Mariampol, die Kaufleute Mebner aus Dresden, Krämer aus Worms, Togotzen aus Hannover, Gabbe aus Hoff, Dux und Wolff aus Berlin, Kohnstein aus Brünn und Leipziger aus Breslau.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Rittergutsbesitzer Graf Kwilecki aus Kobelnik, Lewandowski aus Waber und Gloffka aus Mysniew, die Rentiers Grylewski aus Krakau und Kochanowski aus Lemberg, die Aerzte Dr. Wąsowicz aus Lemberg, Dr. Biziel aus Osieczny, Dr. Szrant aus Pinne, die Kaufleute Banselau aus Bromberg, Mühsam aus Berlin.

W. Graetz's Hotel zum Schwarzen Adler. Die Kaufleute Jörz und Keyler aus Breslau, Maciejewski aus Warschau, Gutsbesitzer Górski aus Ryczyborze, Gutsbesitzerin Tarnowska aus Lemberg, Schneiderin Liechtenstein aus Slupce, Tänzerin Emmrich aus Berlin, Arzt Kozielo aus Szlau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Waligorski aus Skorzewo, Frau von Cichorzewska aus Marnaty, Frau von Bromirska aus Polen, von Taczanowski aus Sławoszew, Schmidt aus Berlin, von Bardzinski aus Polen, von Madalinski aus Dembicz, Graf Szembek aus Siemianice, von Modlinski aus Walentynowo, von Duszynski und Frau aus Czachorski, von Kłobukowski aus Polen, die Aerzte Dr. Zagórski und Dr. Jentys aus Lublin, Dr. Lilpop aus Warschau, Dr. Skorkowski aus Polen, Dr. Jacobson aus Stargard, Dr. Zukotynski aus Lemberg, Dr. Markwitz aus Wollstein, Dr. Fritsche aus Warschau. Dr. Rymarkiewicz aus Bentschen, Dr. Domanski aus Warschau, Dr. Szymanowski und Familie aus Lowicz, Dr. Madurowicz aus Krakau, Dr. Brzezinski und Dr. Benni aus Warschau, Dr. Merszewski aus Inowrazlaw, Dr. Krzyzagorski aus Wreschen, Dr. Kutzner aus Koschmin, Dr. Kruszka aus Labischin, Dr. Warminski aus Bromberg, die Rentiers von Stachowski aus Polen, Graf Konopacki aus Dresden, von Gruszewski aus Polen, von Lyskowski aus Kruschwitz, Jaschina aus Creuzburg, Professor Miedzychodzki aus Glatz, die Studenten von Sulimierski und von Kraszewski aus Halle, die Rechtsanwälte von Hulewicz aus Thorn, von Psarski aus Czarnikau.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Juni Morgens 0,82 Meter.
" " 3. " Morgens 0,80 "
" " 3 " Mittags 0,80 "

Verantwortlicher Redakteur C. Fontane in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. [Emil Röstel] in Posen.